

# Alles klar für „Plan A!“

RZ-Redaktion verlost heute 2 x 2 Freikarten für Auftaktkonzert am Donnerstag in der Vest Arena

VON HERMANN BÖCKMANN

**RECKLINGHAUSEN/WERNE.** Irgendwie haben wir uns das anders vorgestellt. In einer ehemaligen Lagerhalle, abgeschieden in einem Gewerbegebiet von Werne, proben sie für den Ernstfall, der am Donnerstag eintritt: Thomas Godoj und seine Band.

Morgen ist es soweit: Mit einem Heimspiel in der Vest Arena startet der Sieger der RTL-Casting-Show „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) seine Plan-A-Tournee. Bis zum Jahresende wird er 16 Mal auf der Bühne stehen, ab Februar folgen für den 30-jährigen und seine fünfköpfige Band 22 weitere Konzerte.

„Wir wollten eigentlich ausschließlich in kleineren Clubs und Hallen mit einer Kapazität von 1 000 bis 2 000 Besuchern spielen“, berichtete Frank Richter (kl. Foto) vom Tourveranstalter „Four Artists“. Doch der Ansturm auf die Tickets war in vielen Städten einfach zu groß. In Bremen, Mannheim und Berlin wechselte Richter deshalb in größere Hallen. „Prinzipiell sind wir so gut wie ausverkauft. Es gibt lediglich wegen des Wechsels zu größeren Veranstaltungsorten noch einige Restkarten.“

Richter, der schon Tourmanager bei den Fantastischen Vier oder Xavier Naidoo war, will Thomas Godoj langsam aufbauen. „Bei solch einem Künstler kannst du auch alles falsch machen, indem du ihn wie ein Schwein durchs Dorf treibst. Zumal heute durch das

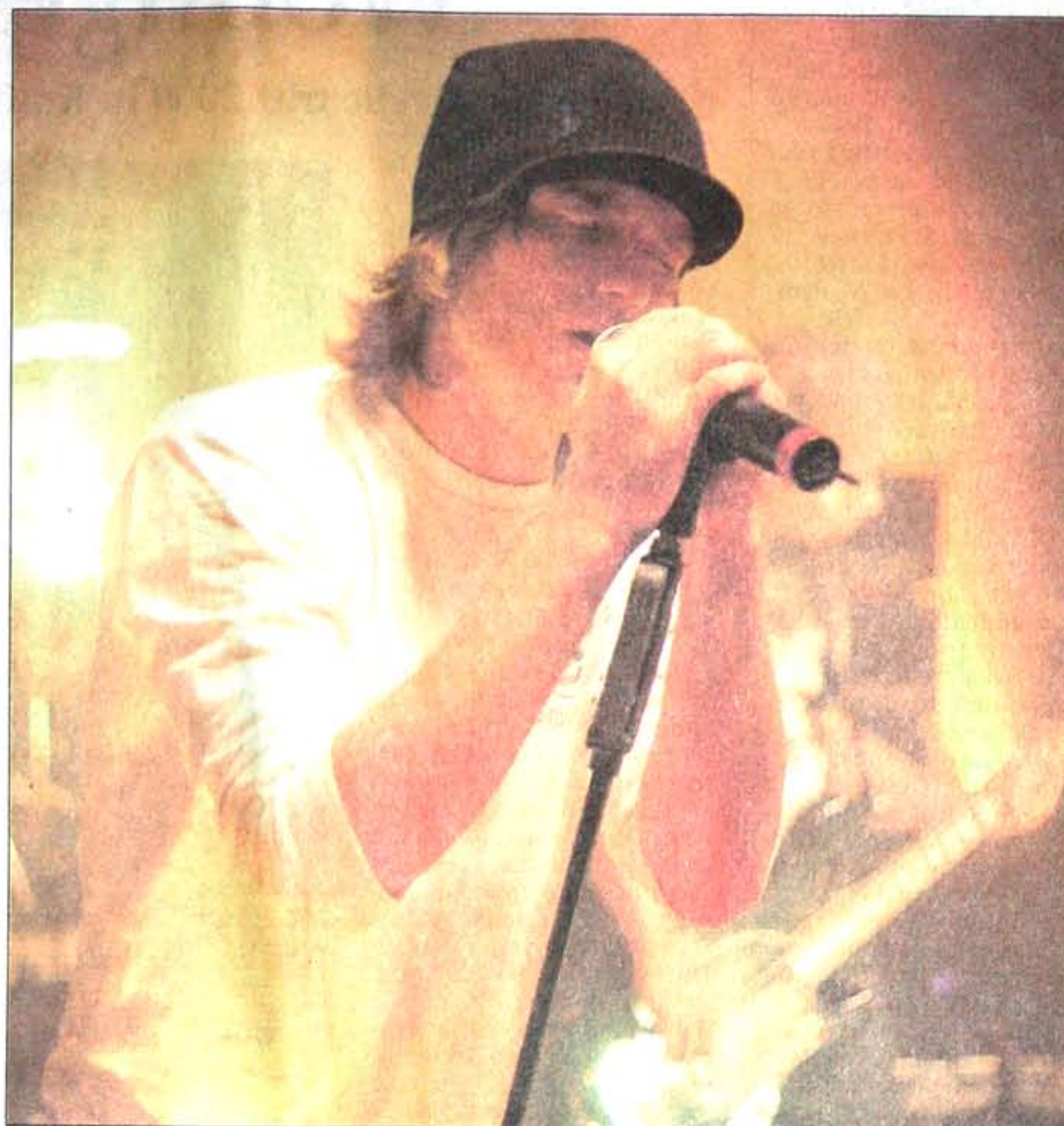
Fernsehen pro Jahr vier oder fünf neue Stars produziert werden. Doch wer spricht heute noch von Daniel Küblböck oder Alexander Klaws?“

Und so lautet das Motto von Richter: „Nicht auf jeder Hochzeit tanzen, lieber weniger machen.“ Richter ist sich sicher: „Du kannst nicht direkt aus dem Studio in die ganz großen Hallen gehen, du musst dir die Anerkennung der Fans regelrecht erspielen. In dieser Einschätzung ist er sich mit seinem aktuellen Schützling absolut einig: „Auch Thomas sucht nicht den schnellen Erfolg, er weiß dass man ihn sich hart erarbeiten muss.“

Richter gerät regelrecht ins Schwärmen, wenn er über den DSDS-Sieger spricht. „Das ist ein ganz normaler Junge aus dem Ruhrgebiet, der danke und bitte sagt und das auch ernst meint. Er ist sensibel, hat viel Fingerspitzengefühl, was ganz besonders wichtig in diesem Geschäft ist. Nicht umsonst hat er auch seine alten Freunde in die Band geholt. Er ist eigentlich immer entspannt, macht nicht auf dicke Hose. Deshalb wird er auch seinen Weg machen.“

So einen richtig entspannten Eindruck macht Godoj dann aber wenige Tage vor dem Tourstart doch nicht. Kein Wunder: Die technische Feinabstimmung, für die die Experten der Firma satis&fy sorgen, hat es in sich. Nichts wird dem Zufall überlassen, die komplette Show in Notebooks programmiert.

Dabei geht es nicht nur um den richtigen Sound, sondern auch um das richtige Bühnendesign, das Gunther Hecker für die Plan-A-Tour entwickelt hat. Der Lichtdesigner hat 2002 den Deutschen Bühnenpreis erhalten, als er Xavier Naidoo bei dessen Tour ins rechte Licht rückte.



Für Thomas Godoj läuft alles nach „Plan A“. Morgen findet in der „Vest-Arena“ das Auftaktkonzert seiner so gut wie ausverkauften Tournee statt. —FOTOS: NOWACZYK (7)

„Unser Ziel ist es, an jedem Spielort den gleichen Look zu präsentieren, auch wenn die Bühnen natürlich unterschiedlich groß sind. Egal wo wir sind, die Produktion soll nach etwas aussehen“, erläutert Produktionsleiter Dany Rau in einer der wenigen Pausen, in denen er nicht das Handy am Ohr hat, oder auf dem Notebook E-mails bearbeitet. Auch er kann aus einem schier unerschöpflichen Fundus an Erfahrung schöpfen. Der gelernte „Meister der Veranstaltungstechnik“ war früher mit den Toten Hosen

unterwegs, hat die Kultband Sisters of Mercy in Deutschland präsentiert und bei der Tour der Berliner Elektro-Pop-Band Zweiraumwohnung die Fäden hinter der Bühne gezogen. Er erstellt so genannte Bühnenanweisungen für Hallenbetreiber, sorgt für den Transport der Künstler, koordiniert die Technik. Kurzum, er ist für den störungsfreien Tour-Ablauf verantwortlich.

- Für das ausverkaufte Konzert verlost die RZ 2 x 2 Freikarten. So geht's: Rufen Sie bis heute 13 Uhr an unter ☎ 0137808400345.

Dann nennen Sie das Stichwort „Thomas“ und nach Aufforderung Ihren Namen, Anschrift und Telefonnummer (pro Anruf 0,50 Euro/Festnetz der Deutschen Telekom). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die erfolgreiche Teilnahme an dem Gewinnspiel begründet keinen rechtlich verbindlichen Anspruch, insbesondere keinen Schadensersatzanspruch für den Fall, dass die Veranstaltung abgesagt oder verlegt wird.

- Mehr Fotos von den Abschlussproben: [www.recklinghaeuserzeitung.de/bildergalerien.php](http://www.recklinghaeuserzeitung.de/bildergalerien.php)

## ✓ Vier Fragen an Thomas Godoj:

? Der Countdown läuft. Wie sieht das Gefühlsleben von Thomas Godoj vor dem Tourstart aus?

! Natürlich bin ich angespannt. Doch dieses Gefühl ist natürlich vor allen Dingen auch mit Freude verbunden.

? Auf welche Songs dürfen sich die Fans freuen? Wie lang ist das Programm?

! Wir starten mit „Morning Sun“ und wollen eigentlich mit „Let it be“ aufhören. Wir freuen uns auch auf das Akustik-Set. Bei Bedarf haben wir aber natürlich noch zusätzlich etwas im Köcher. Zum Beispiel unseren neuen Song „Für immer“. Wir haben bei einer Durchlaufprobe einmal die Uhr mitlaufen lassen. Wir kommen auf rund 100 Minuten. Das Konzert dürfte aber länger dauern, schließlich quatscht man natürlich zwischendurch auch mit den Fans.

? Die Fans sind vor dem Tourauftakt nahezu manisch. Registriert Du das?

! Ich selbst weniger, weil mir einfach die Zeit fehlt. Aber meine Freundin Jenny hat Kontakt mit der Community und hält mich auf dem Laufenden. Letzten Freitag war ich außerdem beim „Rocklinghausen Stammtisch“ im Hotel Wüller.

? DSDS-Ikone Dieter Bohlen hat jüngst in einem Interview gesagt, Dir fehle der nötige „Star-Appeal“. Fällt Dir dazu etwas ein?

! Ich möchte dazu eigentlich nichts mehr sagen. Ich nehme mir von diesen Dingen nichts an und gehe meinen Weg.

## „An jedem Ort der gleiche Look“



Torsten Bugiel (Drums) macht seit dem Jahr 2004 mit Thomas Godoj Musik. Der Kölner gehörte auch zur Formation Wink.



Sebastian Netz (Guitar) aus Marl gehörte schon zu Wink, lernte Godoj beim Newcomer-Festival im Bürgerhaus Süd kennen.



Bonny Assan (Bass) stammt aus Köln. Er spielte bereits Bass in der Band von Achim Petry und der Formation Tonk.



Daniel Geist (Keyboards) stammt aus Lüdenscheid und spielte zuletzt in einer Band mit Namen „Zeugen des Sofas“.



René Lipps (Guitar) aus Gummersbach kam über Umwege zur Band. Der Chef selbst sagt über ihn: „Es hat sofort gefunkt.“



Tom Fronza ist als Gastmusiker dabei. Er wird unter anderem beim Song „Autopilot“ sein Didgeridoo spielen. —FOTO: PRIVAT